

## Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Dr. Martin Runge, Ulrike Gote, Dr. Sepp Dürr, Reiner Erben, Anne Franke, Thomas Gehring, Eike Hallitzky, Ludwig Hartmann, Christine Kamm, Thomas Mütze, Theresa Schopper, Claudia Stamm, Christine Stahl, Susanna Tausendfreund, Simone Tolle** und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

### **Transfer von Wissen aus Wissenschaft und Forschung in die Zivilgesellschaft Forschung in Freiheit und Verantwortung (7)**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit Organisationen der Zivilgesellschaft und den Forschungseinrichtungen ein Programm zu entwickeln mit dem Ziel, den Informationsaustausch von Wissenschaft und Forschung einerseits und zivilgesellschaftlicher Akteure andererseits zu intensivieren sowie die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung nicht nur der Wirtschaft sondern interessierten Bürgerinnen und Bürgern, zivilgesellschaftlichen Organisationen und der Politik besser zugänglich zu machen.

#### **Begründung:**

Der Transfer von Wissen und Technologie von den Hochschulen in die Wirtschaft ist in Bayern systematisch und aufwendig organisiert. Denn, so verkündet das Internetportal des bayerischen Forschungsministeriums, „ein schneller und reibungsloser Transfer von Wissen und Technologien aus den Hochschulen in die Wirtschaft ist wesentlicher Erfolgsfaktor für die Konkurrenzfähigkeit der bayerischen Wirtschaft“. An zehn bayerischen Universitäten und 17 Hochschulen für angewandte Wissenschaft wurden deshalb Transferstellen als zentrale Ansprechpartner für Wissenschaft und Wirtschaft eingerichtet und miteinander vernetzt („Technologie-Transfer-Netz Bayern“). Auch die Clusteroffensive mit 19 Kompetenzfeldern dient der – wie es auf der Homepage des Wirtschaftsministeriums heißt – „landesweiten Netzwerkbildung zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Dienstleistern und Kapitalgebern“.

Das Wissenschaftsjahr 2012 hat deutlich gemacht, wie groß das Interesse an Forschungsfragen ist – auch jenseits konkreter Verwertungsinteressen bayerischer Unternehmen. Das Interesse der Bürger und zivilgesellschaftlichen Organisationen an Themen wie dem Netzausbau, dem Rechtsextremismus, der Regionalförderung, dem demografischen Wandel, der Urbanisierung, Flächenverbrauch, gesunde Nahrungsmittel, Medienkultur etc. ist legitim, im politischen Meinungsbildungsprozess notwendig und für gesamtgesellschaftliche Transformationsprozesse, wie der Energiewende, unerlässlich.